

**BESCHLUSS-PROTOKOLL**

Sitzung	des Einwohnerrates Herisau vom 15. Juni 2016
Anwesend:	29 Mitglieder des Einwohnerrates 7 Mitglieder des Gemeinderates
Abwesend:	Einwohnerrätin Silvia Taisch Dudli Einwohnerrat Yves Balmer
Vorsitz:	Gemeindepräsident Renzo Andreani (Trakt. 1) Einwohnerratspräsidentin Barbara Zeller (Trakt. 2-5)
Protokoll:	Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Sigrid Deucher
Beginn:	17.00 Uhr
Schluss:	18.07 Uhr



Inhaltsverzeichnis

- 01 Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten
- 02 Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie des Büros des Einwohnerrates
- 03 Übrige, gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsreglement durch den Einwohnerrat vorzunehmende Wahlen:
 - a) Geschäftsprüfungskommission
 - b) Finanzkommission
- 04 Auflösung der parlamentarischen Kommission „Revision Ortsplanung“
- 05 Sieben Handlungsfelder bis 2025; Legislaturprogramm bis 2019



Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Renzo Andreani begrüsst zur konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates für das Amtsjahr 2016/17. Einen besonderen Willkommgruss entbietet er dem neuen Einwohnerrat Reto Frei.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung mit einigen Worten:

„In den Unterlagen zur heutigen Einwohnerratssitzung haben Sie ein handliches Faltblatt erhalten mit den Angaben ‚Sieben Handlungsfelder bis 2025 und das Legislaturprogramm bis 2019‘.

Der Gemeinderat hat an drei Arbeitssitzungen seine Ziele für die nächsten Jahre formuliert. Zusammen mit den Abteilungsleitern wurde die bisherige Legislaturplanung in Form und Inhalt von Grund auf neu erarbeitet. Während nun die übergeordneten Handlungsfelder mit dem zu erreichenden Zustand und der Strategie zehn Jahre Gültigkeit haben sollen, sind die Umsetzungsziele auf vier Jahre ausgerichtet. Ich werde bei meinem Eintreten zum Traktandum 5 noch detailliert darauf eingehen.

Wir werden in den nächsten Monaten einige wichtige Entwicklungen für Herisau thematisieren. Ich denke da an unsere Zentrumsentwicklung. Der Gemeinderat hat sich in zwei Retraiten im Februar und April intensiv mit der Zukunft des Herisauer Zentrums befasst. Als erstes wurde unter Einbezug der bestehenden Studien und Projekte der Ist-Zustand analysiert. Nach Ansicht des Gemeinderates funktioniert vieles gut, anderes soll verbessert werden. Erstes Resultat der Analyse ist ein strategisches Grobkonzept mit zehn Leitideen. Dazu gehören zum Beispiel „Kirche-Platz-Obstmarkt – das Herz von Herisau wird seinem Namen gerecht“ oder „Nutzungen und Verkehr sind im Zentrum abgestimmt und bilden ein System der Koexistenz, die Parkierung ist zentrumsnah und konzentriert gelöst“. Aus diesen Leitideen wurden Strategien und Aktionsfelder entwickelt. Die zugehörigen konkreten Massnahmen sollen in den nächsten Wochen zusammen mit den verwaltungsinternen Fachleuten erarbeitet und aufeinander abgestimmt werden.

Auch die Erkenntnisse aus dem Parkierungskonzept werden nun mit der Zentrumsentwicklung abgeglichen, damit beide der Öffentlichkeit nach den Sommerferien, am 30. August um 19 Uhr im Casino, umfassend vorgestellt werden können. Während



an diesem ersten Anlass aufgrund der Fülle die Information im Vordergrund steht, sind an einem zweiten Anlass am 13. September Rückmeldungen aus der Bevölkerung erwünscht. Diese soll zur Zukunft ihres Dorfkerns wie bei den vorherigen Schritten der Zentrumsentwicklung über verschiedene Kanäle ein Feedback geben können. Sie als Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte werden am 17. August vorinformiert, Sie haben die Einladung bereits erhalten.

Anschliessend wird der Gemeinderat Bilanz ziehen, um bald erste Massnahmen in die Wege leiten zu können. Ziel ist es allerdings nicht, möglichst schnell möglichst viel zu verändern, sondern Herisau auf einen Horizont von zehn bis zwanzig Jahren sanft, aber nachhaltig weiterzuentwickeln.

Entscheidend ist aber nach wie vor, dass wir alles daran setzen, weiterhin die Stärken der Kommunalpolitik zum Tragen zu bringen: Wir sind nahe an den Einwohnerinnen und Einwohnern, wir arbeiten in schlanken Strukturen fachlich möglichst einwandfrei und unkompliziert und wir bemühen uns um zeitgerechte Beratungen und Entscheide.

Wir sind und bleiben in unserer politischen Arbeit auch in den nächsten Jahren gefordert! Wir müssen immer wieder versuchen, dort eigenständig und vorausschauend zu handeln, wo wir selber entscheiden können. Auf äussere Einflüsse aber müssen wir aktiv und selbstbewusst reagieren und Lösungen umsetzen, die zum Wohle unserer Gemeinde sind.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir alle in diesem Saal zusammen. Helfen Sie mit, liebe Mitglieder des Einwohnerrats, Herausforderungen zu bewältigen. Begleiten Sie den Gemeinderat kritisch, aber behalten Sie immer das Gesamtwohl von Herisau im Auge.

Unsere gemeinsame Aufgabe soll uns nicht lästige Pflicht, sondern gemeinsames Anliegen, sogar ab und zu gemeinsame Leidenschaft sein!“

Damit erklärt der Gemeindepräsident die Sitzung als eröffnet.

Feststellung der Präsenz

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Silvia Taisch Dudli und Einwohnerrat Yves Balmer.

Der Gemeindepräsident stellt die Anwesenheit von 29 Mitgliedern des Einwohnerates fest. Das absolute Mehr beträgt 15. Die Zweidrittelsmehrheit ist 20.

Der Gemeindepräsident stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

**Protokollgenehmigung**

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 18. Mai 2016 ohne Korrekturen genehmigt.

Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.



Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie des Büros des Einwohnerrates

Als Präsidentin des Einwohnerrates wird Barbara Zeller (FDP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Die neue Ratspräsidentin übernimmt die Sitzungsleitung und bedankt sich mit folgenden Worten:

„Ich danke vielmals für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und nehme die Wahl an. Worüber rede ich in meiner Einwohnerrats-Eröffnungsrede? Welches Thema soll ich wählen? Das sind Gedanken, die mir durch den Kopf gegangen sind. Da wäre doch die Tatsache, dass wieder einmal eine Frau oberste Herisauerin ist, und das zu einem Zeitpunkt, da landauf und landab 20 Jahre Gleichstellung ein wenig verhalten gefeiert wird und gleichzeitig auch Anlass gibt für Protestaktionen. Oder rede ich über Frauenquoten in politischen Gremien? Doch wenn ich so in die Runde schaue, dann sind wir Frauen in unserem Parlament und im Gemeinderat eigentlich gut vertreten. Wir stehen besser da als viele andere Parlamente in der Schweiz. Die Vertretung von Frauen in Kaderpositionen und Verwaltungsräten lasse ich mal aussen vor. Ich finde, wir stehen gut da als Appenzeller. Und überhaupt, wie werden wir wahrgenommen über die Grenzen hinaus? Meine Tochter ist allen Ernstes in Zürich gefragt worden, ob es nicht ein Kulturschock sei für sie, so von Herisau, vom Appenzellerland jetzt nach Zürich zu kommen. Da musste ich mich doch fragen, wie werden wir als Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte im Dorf wahrgenommen? Wie schaut man uns an von aussen? Was stellen sich Herisauerinnen und Herisauer vor, was wir machen? Nach der Wahl werden wir vom normalen Bürger zu Politikerinnen und Politikern. Ab jetzt werden wir anders wahrgenommen, als Politiker, die ja nur reden und versprechen, viel und oft, halten tun sie ja doch nicht alles. Das sind nur plakative Aussagen, aber man hört sie. Diese Vorurteile entstehen doch nur, weil wir so wenig voneinander wissen. Ich möchte in den nächsten zwei Jahren den Faden von Peter Künzle weiterspinnen und vermehrt auf die Herisauerinnen und Herisauer zugehen und Gespräche suchen. Den einen oder die andere neugierig machen für unsere politische Arbeit, um die Wahrnehmung unserer Arbeit zu verbessern. Im Gegenzug erwarte ich aber auch von den Herisauerinnen und Herisauern, dass sie ihre Bürgerrechte wahrnehmen, dass sie die, welche sie aus ihrer Mitte heraus gewählt haben, auch bei ihrer Arbeit beobachten, und sich ein eigenes Bild machen über die Arbeit, welche wir hier im Parlament haben. Ich wünsche mir, dass wir sachlich, fair und respektvoll politisieren. Die appenzellische Pointiertheit soll aber durchaus auch Platz



haben. Um nochmals auf die Kulturschockfrage an meine Tochter zurück zu kommen. Sie hat geantwortet: Wir hätten fliessend kalt und warm Wasser in allen Haushaltungen, Strom; und Lippenstift und Nagellack könne sie auch in Herisau kaufen.“

Wahl des Büros

- a) Als Vizepräsident wird Glen Aggeler (CVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- b) Als 1. Stimmzähler wird Thomas Forster (SP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- c) Als 2. Stimmzähler wird Roman Zellweger (SVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- d) Als 3. Stimmzähler/in werden Karin Jung (FDP) und David Ruprecht (EVP) vorgeschlagen.

Wortmeldungen - Peter Künzle
- Lukas Scherer

Als 3. Stimmzählerin wird in offener Wahl Karin Jung (FDP) gewählt. Sie kann 18 Stimmen auf sich vereinigen, während David Ruprecht (EVP) neun Stimmen erhält.



Übrige, gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsreglement durch den Einwohnerrat vorzunehmende Wahlen:

- a) **Geschäftsprüfungskommission**
- b) **Finanzkommission**

a) Geschäftsprüfungskommission

Mitglieder

Der Reihe nach werden vorgeschlagen:

- Roger Mantel (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Ruedi Eugster (SVP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Markus Koller (CVP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Silvia Taisch Dudli (SP) – Sie wird einstimmig gewählt.
- Silvan Schläpfer (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.

Präsident

Als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird:
- Roger Mantel (FDP)

b) Parlamentarische Finanzkommission

Mitglieder

Der Reihe nach werden vorgeschlagen:

- Ralf Menet (SVP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Lukas Scherer (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Gabriela Hagger (SVP) – Sie wird einstimmig gewählt.
- Peter Federer (SP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Reto Frei (EVP) – Er wird einstimmig gewählt.

Präsident

Als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird:
- Ralf Menet (SVP)



Revision Ortsplanung – Auflösung der parlamentarischen Kommission

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet der Antrag des Büros des Einwohnerrates vom 18. Mai 2016)

Antrag

Mit Beschluss vom 18. Mai 2016 unterbreitet das Büro des Einwohnerrates folgende Anträge:

1. Auf die Vorlage einzutreten;
2. die besondere, nicht ständige (parlamentarische) Kommission „Revision Ortsplanung“ mit Beschluss der Sitzung des Einwohnerrates vom 15. Juni 2016 aufzulösen;
3. dem Kommissionspräsidenten sowie den Kommissionsmitgliedern für die Erfüllung ihres Auftrages Dank auszusprechen;
4. festzustellen, dass dieser Beschluss in der Kompetenz des Einwohnerrates liegt.

Eintretensfrage

Wortmeldungen - Raphael Froidevaux, FDP-Fraktion

Beschluss

Eintreten ist unbestritten und damit beschlossen.

Detailberatung

Wortmeldungen - Keine



Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

1. Die besondere, nicht ständige (parlamentarische) Kommission „Revision Ortsplanung“ wird mit Beschluss der Sitzung des Einwohnerrates vom 15. Juni 2016 aufgelöst;
2. dem Kommissionspräsidenten sowie den Kommissionsmitgliedern wird für die Erfüllung ihres Auftrages Dank ausgesprochen;
3. es wird festgestellt, dass dieser Beschluss in der Kompetenz des Einwohnerrates liegt.



Sieben Handlungsfelder bis 2025; Legislaturprogramm bis 2019

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 13. Mai 2016)

Antrag

Mit Beschluss vom 10. Mai 2016 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

Das Legislaturprogramm bis 2019 zu beraten und davon Kenntnis zu nehmen.

Eintreten ist obligatorisch

Allgemeine Diskussion

Wortmeldungen

- Renzo Andreani, Gemeindepräsident
- Simon Albisetti, CVP-/EVP-Fraktion
- Peter Federer, SP-Fraktion
- Karin Jung, FDP-Fraktion
- Roman Zellweger, SVP-Fraktion

- Renzo Andreani, Gemeindepräsident (mehrfach)
- Peter Künzle

Ein Antrag auf Rückweisung ist nicht erfolgt, es folgt die Detailberatung.



Detailberatung

Wortmeldungen

- Christian Oertle
- Tamara Kraner
- Thomas Forster
- Glen Aggeler

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

Kenntnisnahme vom Legislaturprogramm bis 2019.



Rückkommensanträge

Rückkommen gemäss Art. 38 des Geschäftsreglementes wird nicht beantragt.

Dieses Protokoll umfasst total 13 Seiten.

Die Einwohnerratspräsidentin:

Der Gemeindeschreiber:

Genehmigt durch das Büro des Einwohnerrates am:

14. Sep. 2016